

# SPD stößt Verfahren für Gesamtschule an

**BILDUNGSPOLITIK** Kreistagsfraktion und Unterbezirk legen Eckpunkte vor – Antrag im Schulausschuss

Zunächst soll eine Befragung durchgeführt werden. Einen Standort für die neue Gesamtschule nannte die SPD nicht.

VON STEFAN IDEL

**ALTONA** – Der Ort war sorgsam ausgewählt: Im Hotel „Gut Altona“ (Gemeinde Dötlingen) stellten SPD-Kreistagsfraktion und -Unterbezirk am Freitag ihre Initiative zur Errichtung einer Gesamtschule im Landkreis Oldenburg vor. An gleicher Stelle hatten SPD und FDP am 5. Oktober 2006 ihren Gruppenvertrag für die weitere Zusammenarbeit im Kreistag unterzeichnet. „Der Ort unterstreicht die Wertigkeit des Themas“, meinte die SPD-Kreistagsabgeordnete Hannelore Hunter-Roßmann.

Möglichst zum Schuljahr 2009/10 solle im Landkreis eine Gesamtschule errichtet werden, so Kreistagsvorsitzender Helmut Hinrichs, der eine SPD-Arbeitsgruppe zu dem Thema geleitet hat. Die Fraktion habe das Eckpunktetpapier (siehe Kasten) einstimmig verabschiedet. Das Verfahren soll mit einem Antrag am 2. September im Kreisschulausschuss in Gang gebracht werden. Unter Federführung des Landrats sollte in einer „konzertierten Aktion“ erst eine Elternbefragung durchgeführt werden. Die Landesschulbehörde soll einbezogen werden, da sie die Schule genehmigen müsse.

Anstoß zu der Diskussion sei die Entwicklung an den

## LANDESSCHULBEHÖRDE SOLL BEI ABSTIMMUNG DES KONZEPTS BETEILIGT WERDEN



Stellten die Gesamtschulinitiative der SPD vor (vorn, v.l.): Kreistagsvorsitzender Helmut Hinrichs, SPD-Kreistagsfraktionschef Detlef Sonnenberg, MdL Axel Brammer sowie (hinten, v.l.) Hannelore Hunter-Roßmann, MdL Renate Geuter und Uta Wilms.

**Gesamtschulen** sollen auf der Grundlage der am 1. Juli 2008 vom Landtag beschlossenen Novellierung des Schulgesetzes eingerichtet werden. Diese sieht unter anderem vor, dass Gesamtschulen mindestens fünf Klassen mit jeweils knapp 30 Schülern pro Jahrgang haben müssen. Außerdem darf die Neuerrichtung von Gesamtschulen das gegliederte Schulsystem vor Ort nur ergänzen und nicht ersetzen.

**Drei Gesamtschul-Einzugsbereiche** stellt die SPD zur Diskussion:

- Ganderkesee und Hude,
- Großenkneten, Hatten und Wardenburg sowie
- Dötlingen, Harpstedt und Wildeshausen.

**In einer konzertierten Aktion** sollen Kreis, Kommunen, Schulen und Elternschaft unter Beteiligung der Landesschulbehörde zu einem abgestimmten Konzept kommen.

Hauptschulen gewesen. „Die Standorte Harpstedt, Bookholzberg, Sandkrug und Hude sind bereits 2010 stark gefährdet“, so Hinrichs unter Hinweis auf den Schulentwicklungsplan. Die SPD-Landtagsabgeordnete Renate Geuter sagte, es gelte die Chancengleichheit im ländlichen Raum zu erhöhen. Hunter-Roßmann meinte, wenn die Landesregierung Wettbewerb in der Bildung wolle, gehöre die Gesamtschule dazu. SPD-

Unterbezirksvorsitzender Axel Brammer (MdL) wies auf die hohen Hürden für die Einrichtung von Gesamtschulen hin. Eine Beteiligung an einer Gesamtschule außerhalb des Kreisgebiets, etwa in Delmenhorst, sei nach dem neuen Schulgesetz nicht zulässig.

Auf die Frage nach der Finanzierbarkeit wies SPD-Kreistagsfraktionschef Detlef Sonnenberg auf die vorhandenen Räumlichkeiten in den Schulzentren hin. Grundsätz-

lich stehe zunächst das Kindeswohl im Vordergrund. Hinrichs erklärte, auch 2003 mit der Auflösung der Orientierungsstufe habe niemand die Kommunen gefragt, wie sie die Unterbringung der 5. und 6. Klassen finanzieren wollten. Die SPD benannte drei Gesamtschuleinzugsbereiche, in denen es bereits Schulzentren gibt. Letztlich könnten drei Gesamtschulen im Kreis eingerichtet werden.

Einen Standort für die

künftige Gesamtschule im Kreis benannte die SPD nicht. „Wir wollen keine Fähnchen auf die Landkarte stecken“, so Hinrichs, „alle Akteure sind nun gefordert“. Ob es eine Mehrheit im Kreistag für das Projekt gibt (der SPD-Gruppenpartner FDP steht Gesamtschulen eher skeptisch gegenüber), blieb ebenfalls offen. Manch Kreistagsabgeordneter müsse sich „von alten Vorstellungen trennen“, befand Detlef Sonnenberg.

BILD: STEFAN IDEL